

# Zeitschriften

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **89=109 (1943)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dieses Vorkommnis gibt uns Gelegenheit, unsere Kameraden darauf aufmerksam zu machen, wie schwierig es ist, Todesfälle von Offizieren rechtzeitig zu erfahren. Da die militärische Stellung eines Verstorbenen nur ausnahmsweise, bei Todesfällen im Aktivdienst, mitgeteilt wird, können bei der Identifizierung bürgerlicher Anzeigen Irrtümer vorkommen. Demgegenüber ist aber zu sagen, dass eine solche «Totentafel» in unserer Armee, wo so viele Offiziere einander über die Kantonsgrenzen hinaus kennen, oft das einzige Mittel darstellt, wie das Ableben eines ehemaligen Dienstkameraden zu erfahren ist. Aus diesen kameradschaftlichen Gründen glauben wir, auf die Totentafel, die in selbstloser Weise von einem Stabsoffizier zusammengestellt wird, nicht verzichten zu dürfen.

Redaktion.

## ZEITSCHRIFTEN

*Redaktion: Oberst O. Büttikofer, Urtenen*  
*Instruktionsoffizier der Genietruppen*

### Schweiz.

#### Flugwehr und Technik.

Dezemberheft 1942:

«Das Kriegsgeschehen und die Luftkriegführung (Okt. 1942)», von Fl. Oblt. W. Guldemann. — «Zur Geschichte des Nachtangriffes der britischen Luftwaffe», nach einem Aufsatz in «Flight» vom März 1941. Eine Beschreibung der engl. Nachtflüge von 1913 bis 1935, eingeschlossen Darstellungen der Zeppelinabwehr durch Nachtjäger im letzten Krieg. — «Une nouvelle chambre à dépression» aus «Flight», Juni 1942. Eine Beschreibung der Kälte- und Unterdruck-Kammern der Fabrik Boeing in Seattle, USA. — «Betrachtung über eine Verschärfung der Piton-Bressant'schen Flugbahnberechnung», von Oberstlt. Dr. H. Brändli. Fortsetzung und Schluss des Artikels aus dem Novemberheft. — «Die Bedeutung der optischen Erprobung für die Kontrolle der Arbeit einer Flabatterie», von Hptm. H. Baasch der Flab-Trp. Es handelt sich um eine Abhandlung über die Frage, wie man ohne Scharfschiessen, vermittelt Verwendung photographischer Apparate und optischer Vermessung des Flugweges des Zieles, die Arbeit einer Flab-Btr. prüfen kann. — «Die I. Abt. des Flakregiments 22 im Gefecht bei Ilza in Polen am 8. und 9. Sept. 1939.» Bearbeitet bei der kriegswissenschaftlichen Abteilung der Luftwaffe durch Oberstlt. Graubner. Eine Einzeldarstellung vom Einsatz der Flackwaffe im Erdkampf. — «Aus der Arbeit des Einfliegers», nach einem Bericht der Junkers-Flz.- und Motorenwerke.  
Hauptmann von Meiss.

**Pionier, Zeitschrift der Uebermittlungstruppen.** Offizielles Organ des Schweiz. Pionierverbandes und der Vereinigung Schweiz. Feldtelegraphen-Offiziere und -Unterroffiziere.

Heft Nr. 1, Januar 1943 (16. Jahrgang):

Mit dem 16. Jahrgang hat die monatlich erscheinende Zeitschrift «Pionier» ihr äusseres Kleid dahingehend geändert, dass sie nun im Normalformat A 4 erscheint. Damit wurde auch noch die Namensänderung verbunden und das Blatt führt nun zusätzlich den Untertitel: Zeitschrift für die Uebermittlungstruppen. Nebst Sektionsmitteilungen enthält Heft Nr. 1 folgende Aufsätze: «Das Telegraphen- und Telephonnetz des britischen Weltreiches». Hauptmann Merz hat da in sehr interessanter Weise die Entwicklung der zivilen

Uebertragungsnetze eines Weltreiches zusammengestellt. — Unter dem Titel «Der Nachrichtensoldat im Ostfeldzug» ist ein Abdruck aus dem Hamburger Fremdenblatt wiedergegeben. — «Zur Geschichte des Gaskampfes», Abdruck aus der «Wehrarbeit». — Lt. Lörtscher beendet seinen lehrreichen Aufsatz «Reparaturen im Felde». — «Die Uebermittlungstruppen im jetzigen Kriege». Hierin beleuchtet Hptm. Merz den Einsatz der Verkehrstruppen im jetzigen Krieg unter spezieller Beachtung des besetzten Gebietes von Frankreich.

Leutnant Moser.

### **Revue Militaire Suisse.**

Nr. 11, Novemberheft 1942:

«L'instruction du groupe de combat», von Hptm. Henri Verrey (S. 501), befasst sich mit der Ausbildung des Gruppenführers, seinen notwendigen Kenntnissen und Fähigkeiten. Fünf Uebungsbeispiele zeigen Möglichkeiten dieser Ausbildung in kleinen Gefechtsaufgaben (Vorrücken im Angriff, Ueberfall und Inbesitznehmen, gesicherter Halt, verteidigende Sicherung, Jagdpatrouille) mit Befehlsgebung. — «Classement», von Hptm. Marc Renaud (S. 519). Anleitung zum Klassieren von Dienstakten nach Materien und Unterabteilungen geordnet an Hand des Dezimalsystems (mit Beispielen). — «Test optométrique et armes spéciales», von Dr. L.-M. Sandoz (S. 530) wird fortgesetzt. Einfluss und Bedeutung des Vitamins A, sowie richtiger Ernährung auf die Sehfähigkeit des menschlichen Auges in der Dämmerung und bei Nacht, Vermeiden von Anomalien. — «Commentaires sur la guerre actuelle» (S. 539). Ueberblick über die durch die alliierten Landungen in Nordafrika und das Vorrücken der 8. britischen Armee geschaffene Lage. Situation bei Stalingrad und an der russischen Südfront. — «Information» (S. 547). Orientierung über die «Stiftung General Herzog». — «Bibliographisches Bulletin» (S. 548).  
Hauptmann E. Favre.

### **Schweizerische Monatsschrift für Offiziere aller Waffen.**

Heft. Nr. 12, Dezember 1942:

«Die Schönheit des Sterbens in der Blüte des Lebens», von Jean Paul Friedrich Richter. Wiederum entreisst Oberst Edgar Schumacher der Vergessenheit eine sinnvolle Betrachtung, welche Zeugnis ablegt für eine Periode hoher Aufraffung und höchster Opferbereitschaft, denn nur so kann verstanden werden, was da über den Soldatentod geschrieben steht. — «Das Soldatische im Jahresbild» (Dezember), von R. M. Den wahren Soldaten findet man immer gläubig. — «Die Einkesselung von St. Valéry-en-Caux, Juni 1940», von Hauptmann Gottfried Zeugin (Schluss). Als Abschluss seiner interessanten kriegswirtschaftlichen Studie behandelt der Verfasser den Panzerstoss an die Seine, die Einkreisung und Vernichtung der gegnerischen Armeen. — «Die Ausbildung an den Faustfeuerwaffen», von Wm. Herzig. Interessante Betrachtung über die Gestaltung der Ausbildung an diesen Waffen im Hinblick auf das Kriegsgenügen und in Anlehnung an die Nahkampfausbildung. — «Ein drittes Jahr deutscher Strategie», von Oberst Gustav Däniker. Anlässlich des Abschlusses der interessanten, ebenso geistreichen wie scharfsinnigen kriegswissenschaftlichen Betrachtungen sei deren Studium jedem Offizier empfohlen. insbesondere aber denen, deren Wissen vom derzeitigen Kriegsgeschehen lediglich auf der Lektüre unserer Tageszeitungen basiert. Der Schlusssatz der Abhandlung «Der Sieg auf den Schlachtfeldern gehört der Wehrmacht, die nicht lediglich Masse ist, sondern aus besten Soldaten, mit dem besten Material ausgerüstet, besteht und überlegen geführt wird», vermag zu Recht den Leser nachdenklich zu stimmen. — «Streiflichter zur Ausbildung», von Lt. Kaeslin. Gute Gedanken eines Jungen, zur Ausbildung. — «Das Buch».

Oberst Büttikofer.

## **Schweizer Monatshefte für Politik und Kultur, Zürich.**

Heft Nr. 8/9, November-Dezember 1942:

In dieser Nummer verdienen besondere Beachtung die Betrachtungen von Oberst Edgar Schumacher «Ueber Begriff und Wert der Haltung», sowie die Ausführungen von Dr. Jann v. Sprecher über die Lage. Oberst Büttikofer.

## **Deutschland.**

### **Gasschutz und Luftschutz. Berlin.**

Uebersicht über den «Luftkrieg und Luftschutz im September 1942». Einleitend wird des Siegeszuges der deutschen Wehrmacht gedacht, an dem vor allem die «Spitze des scharfen deutschen Schwertes», die Flugwaffe, teil habe. Aber auch bei der Luftschutzorganisation seien im Laufe der drei Kriegsjahre Leistungen vollbracht worden, die es verdienten, unvergessen zu bleiben. — In «Zur Aenderung und Neufassung der ersten Ausführungsbestimmungen zu § 12 der Ersten Durchführungsverordnung zum Luftschutzgesetz» verbreitet sich Walter Knaden, Polizei-Oberinspektor im Hauptamt Ordnungspolizei über die am 1. Nov. 1942 in Kraft getretenen neuen Ausführungsbestimmungen des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe zum Luftschutzgesetz an Stelle der bis dahin geltenden gleichnamigen Ausführungsbestimmungen vom 17. Mai 1939. Diese neuen Ausführungsbestimmungen bringen gegenüber dem bisherigen Recht zum Teil erhebliche Aenderungen, Neuerungen und Vereinfachungen. — Zum 25jährigen Bestehen des Deutschen Normenwerkes gibt Prof. Dr. Ing. Karl Quasebart, Präsidialmitglied des D. N. A., in «Normung im Gasschutz und Atemgerätebau» einen interessanten Ueberblick über deren Entwicklung und Stand. — Der rasche und erfolgreiche Einsatz der Selbstschutzkräfte bei der Brandbekämpfung im Luftschutz ist in entscheidender Weise von der einwandfreien Beschaffenheit der Löschgeräte abhängig. Hierbei spielt die Luftschutzhandspritze eine bedeutende Rolle. Hans Jaenke, Reg.-Bauinspektor a. K. im Reichsluftfahrtsministerium, bespricht nun in einem Aufsatz «Die Luftschutzhandspritze» anhand von Skizzen, deren Entwicklung, Bestandteile, Bedienung, ihre Pumpstörungen und ihre Lagerung, Einsatz und Wartung. — In «Der Gasschutz unserer Gegner (I. Filtergeräte und Sauerstoff-Schutzgeräte)» von Wilhelm Haase-Lampe kommen Belgien und England zur Besprechung. — Es folgen: «Bestimmungen für die bauliche Ausführung von Splitterschutz, Fassung September 1942». — Personalien. — Verschiedenes und Schrifttum.  
Hauptmann Müller.

### **Die Heeresverwaltung, 7. Jahrgang. Berlin.**

Heft Nr. 10, Oktober 1942:

«Feldverwaltung und Ausnutzung des Landes», von Oberintendanturrat Herrmann. Gegenüber dem eigentlichen Nachschub hat die Versorgung aus dem Lande eine immer grössere Bedeutung gewonnen. — «Der Kriegseinsatz der Grossen Heeresbaudienststellen», von Regierungsbaurat Finke. Eine Organisation für die Lösung aller im Bereiche der Front vorkommenden Hochbauaufgaben. — «Die Ausbildung des Zahlmeisters d. B. im Kriege», von Oberzahlmeister Horn. Grundsätzlich besteht ein Unterschied in der Ausbildung der aktiven Beamten (Beruf) und der Ergänzungsbeamten (d. B. und a. K.), indem die aktiven Beamten eine mehrjährige Ausbildung geniessen, wie es für Berufsbeamte nötig ist. Die Ausbildung zerfällt für beide Kategorien in drei Teile, nämlich den theoretischen Einweisungslehrgang, die praktische Arbeit bei Ortsdienststellen und den Schlussausbildungslehrgang an der Heeresverwaltungsschule. Für Ergänzungsbeamte (entsprechend unserem Qm.) beträgt die totale Ausbildungszeit ca. 18 Wochen. — «VA verteidigt Tschertorig», von Oberstabszahlmeister Faltenbacher. Immer und immer wie-

der haben Vpf.-Ausgabestellen, Bäckerei-Kp., Schlächtereikp. aktiv sich im Kampf zu bewähren. — «Korpsumschlagstellen — Wolgaschiffer halt!», von Oberzahlmeister Busch. Zur Entlastung der Transportmittel der Divisionen wurden im Verlaufe des Ostfeldzuges überall Korpsumschlagstellen errichtet, deren Auffüllung durch zusätzlichen Transportraum von Korps, Armee usw. ermöglicht wird. Die Heranbringung erfolgt je nach Lage auf dem Landweg, durch die Luft oder auf dem Wasser. — «Praktische Winke für den Beamten in der Rauhfutterabteilung», von Oberzahlmeister Pipke. — «Streiflichter aus der Standortlohnstelle», von Stabszahlmeister Hoffmann. — «Die Tätigkeit einer Heeres-Unterkunftsverwaltung in Frankreich», von Oberzahlmeister Küpper. — «Die Entwicklungsgeschichte der Marinezahlmeisterlaufbahn», aus der Marine-Rundschau. Im Gegensatz zum Zahlmeisterkorps im Heer, dessen Angehörige Beamte im Offiziersrange sind, sind die Marinezahlmeister Verwaltungsoffiziere. — «Höflichkeit im Soldatentum und in der Verwaltung.» Die Feststellung, dass der Mann als Soldat in der Regel höflicher ist, denn als Zivilperson! — «Gesetzgebung, Verwaltung, Rechtsprechung.» Bekanntgegeben wird die Einsetzung eines Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz mit direkter Unterstellung unter den Beauftragten für den Vierjahresplan. Diesem Generalbevollmächtigten obliegt die Steuerung sämtlicher verfügbaren Arbeitskräfte, einschliesslich angeworbene Ausländer, Kriegsgefangene, sowie die Mobilisierung aller noch unausgenutzten Arbeitskräfte im Grossdeutschen Reich, Protektorat, Generalgouvernement und in den besetzten Gebieten. — «Der Zahlmeister hilft in allen Notlagen.» — Pressehinweise. — Mitteilungen der Schriftleitung. — Blick ins Schrifttum. — Personalnachrichten. — Kurze Nachrichten.

Heft Nr. 11, November 1942:

«Geschichtliche Gedanken zum Osteinsatz der Heeresverwaltung», von Generalstabsintendant Wandersleben. Der Aufsatz will auf geschichtlicher Grundlage erläutern, dass der Kampf im Osten im Prinzip um die Wiedergewinnung alten germanischen Bodens gehe. — «Erfahrungen im Feldverwaltungswesen», von Oberfeldintendant Herrmann. Den Divisionsintendanten stehen zur Bewältigung des Verpflegungsnachschubs für die Division folgende Formationen zur Verfügung: Verpflegungs-Ausgabestelle, Bäckerkompagnie, Schlächtereikompagnie, samt den nötigen Fahrzeugen. Trotzdem sie durch diese unmittelbar unterstellten Formationen stark belastet werden, wird die Möglichkeit der Zusammenfassung dieser Verwaltungsdienste in eine Verwaltungsabteilung allgemein abgelehnt. Begründet wird diese Ablehnung damit, dass die Einschaltung eines Kommandeurs der Verwaltungsabteilung den im Interesse der Versorgung der Division erforderlichen unmittelbaren Einfluss des Intendanten auf die Verwaltungsdienste nur behindern oder gar gefährden würde. — «Einteilung, Ergänzung und Ausbildung der Organe der französischen Intendantur», von Ministerialrat von Gynz-Rekowski. Die Organe der französischen Intendantur rekrutieren sich aus dem aktiven Korps und dem Reserve- oder Hilfskorps. Das aktive Korps besteht aus den höheren Intendanturbeamten mit zweijähriger Ausbildung an der Höheren Intendanturschule, den Verwaltungsoffizieren mit einjähriger Ausbildung an der Verwaltungsschule, den Verwaltungsunteroffizieren und Soldaten, den Angestellten und Hilfsangestellten. Das Reserve- oder Hilfskorps besteht auf dem Intendanturbeamten-Hilfskorps, dem Intendanturattaché-Korps, dem Verwaltungsoffiziers-Hilfskorps und den Verwaltungsfeldweibeln bzw. Oberfeldweibeln der Reserve. — «Ein Tag in einem Armeeverpflegungslager», von Oberstabsintendant Dr. Kammhuber. — «Wir fahren Verpflegung in die Stützpunkte», von Stabszahlmeister Bremer. Lebendige Schilderung des Vorbringens von Verpflegung im russischen Winter, unter Feindeinwirkung, in vordere Batterie-

stützpunkte. — «Fischfang in der Aegäis», von Stabszahlmeister Kukuk. Der gesamte Fischfang in der Aegäis und auch der Betrieb der einzigen rationell eingerichteten Fischkonservenfabrik in Saloniki erfolgt durch die Wehrmacht in Regie. — «Der Abnahmebeamte», von Stabszahlmeister Neugebauer. — «Kampf gegen Verluste im Divisionsverpflegungsamt», von Oberzahlmeister Welzel. — «Der Betriebsobmann im Wehrmachtbetrieb», von Hauptabteilungsleiter Dekarski. — «Neuordnung der Rechtspflege», aus dem Antrittserlass des Reichsministers der Justiz, Dr. Thierack, sowie aus einer Veröffentlichung von Staatssekretär Dr. Rothenberger. Eine Feststellung: Nur wer sich ausserhalb der gesicherten Beamtenlaufbahn bewährt und gehärtet hat, darf richten und über Menschenschicksale entscheiden. — «Der Ostarbeiter», aus «Soziale Praxis». — «Die Servis-Deputation», von R. Lengersdorff. — «Berufserziehung und Arbeitseinsatz.» — Zur Verwaltungslehre. — Presse-Querschnitt. — Blick ins Schrifttum. — Personalmeldungen. — Kurze Nachrichten. Hptm. Hitz.

**Militär-Wochenblatt.** Unabhängige Zeitschrift für die deutsche Wehrmacht. Heft Nr. 16 vom 16. Oktober 1942:

«Deutsches Soldatentum: Kampf um Malin.» III. (Schluss.) Hptm. Dr. Armin Schlegel. — «Im Kampf auf der inneren Linie.» II. (Schluss.) Major Otto Lehmann. — «Das Luftbild im Dienste der Pioniererkundung.» Oberst Dr. Rossmann. Beim Einsatz von Pionieren gegen Sperren und Befestigungen spielt die vorhergehende Lufterkundung eine sehr wichtige Rolle. — «Italien im jetzigen Krieg. XX. Der letzte Widerstand um Gondar.» Generalmajor Rudolf Ritter von Xyländer. Beschreibung des überaus tapferen Widerstandes der italienischen Besatzung von Gondar unter General Nasi. — «Die Wolga.» Dr. Hans Oehmen. — «Gummiknappheit in USA.» Dr. Walter Flemmig. — «Angriffsaufgaben aus dem Osten.» Aufgabe Nr. 6. Interessantes Beispiel eines Dorfkampfes bei Nacht.

Heft Nr. 17 vom 23. Oktober 1942:

«Bericht über Leistungen der Verbände einer Infanteriedivision während der Kämpfe um Sewastopol vom 7. 6. bis 1. 7. 1942.» Dieser Bericht gibt einen Begriff von den unglaublichen Anforderungen, die der Feldzug in Russland an die Truppe stellt. — «Von der Hs 123 zur Do 217.» Heinz Bongartz. Angaben über die Entwicklung der deutschen Sturzkampfflugzeuge. — «Gemeinsame Kriegsoberleitung für gemeinsame Niederlagen.» Nils Petersen. — «Der Panamakanal.» Kapitän z. S. a. D. Prof. von Waldeyer-Hartz. — «Erdölförderung.» Dr. Paul Ruprecht.

Heft Nr. 18 vom 30. Oktober 1942:

«Deutsches Soldatentum: Mark IV in der Minenfalle. — Pioniere, Wegbereiter der Infanterie. — Stosstrupp in die Bunkerstellung.» — «Taktische Ausbildung im Infanteriebataillon», Oberstlt. Dr. Nachreiner. Praktische Winke für einen jungen Kommandeur. — «Nachschub im Quartiermeisterkorps der USA.» Oskar Dost. — «Aegypten und der Suezkanal in Englands Politik.» Dr. Paul Ruprecht. — «Französischer Zehnjahresplan für Nordafrika.» Dr. Walter Flemmig.

Heft Nr. 19 vom 6. November 1942:

«Geleitzüge einst und jetzt.» Konteradmiral a. D. Brüninghaus. — «Italien im jetzigen Krieg. XXI. Die Wiedereroberung der westlichen Cyrenaika.» Generalmajor Rudolf Ritter von Xyländer. — «Mit dem Freikorps ‚Dänemark‘ an der Ostfront.» Nils Petersen. — «Zur Geographie der an Birma angrenzenden Gebiete Indiens», Dr. Hermann Lufft. — «Die Häfen der Sowjets an der Ostküste des Schwarzen Meeres.» Dr. Hans Oehmen. — «Angriffsaufgaben aus dem Osten.» Aufgabe Nr. 7: Gegenangriff zum Schliessen einer Lücke in der Hauptkampflinie.

Heft Nr. 20 vom 13. November 1942:

«Werferregiment im Angriff auf Sewastopol.» Oberst von Egidy. — «Italien im jetzigen Krieg. XXII. Der Vorstoss über die ägyptische Grenze.» Generalmajor Rudolf Ritter von Xylander. — «Kleine Hinweise für motorisierte Truppen.» Hptm. Kapp, Kommandeur einer Sturmgeschütz-Abteilung. — «Englands Bündnis mit den Kommunisten Indiens», M. Austen. — «Sowjet-russlands Aluminiumnöte.» Dr. Paul Ruprecht. Major Heberlein.

**Wissen und Wehr.** Monatsschrift der Deutschen Gesellschaft für Wehrpolitik und Wehrwissenschaften.

9. Heft, September 1942:

«Inwieweit wird der gegenwärtige Krieg das Verhältnis zwischen Staat und Wirtschaft allgemeingültig und auf die Dauer beeinflussen», von Hans Kröner. Sinn und Aufgabe der Volkswirtschaft liegt nicht in der Demonstrierung von Wert- und Preistheorie, sondern in der lebendigen Substanz allen Wirtschaftens, in der Leistung von Arbeit. Nichts würde der Verwirklichung von Wirtschaftserfolgen dienlicher sein, als wenn die technische Notwendigkeit der Arbeitsteilung und des gemeinschaftlichen Arbeitseinsatzes auch zu einer geistigen Wandlung im Sinne einer bewussten Zusammenarbeit führen würde. Der Weite dieses Wirtschaftsraumes hätte eine geistige Aufgeschlossenheit zu entsprechen, die zu erwecken die erste und letzte Aufgabe der staatlichen Wirtschaftspolitik bildet. — «Die Hilferufe der Sowjets nach Aluminium», von M. Austen. Interessante wehrwirtschaftliche Betrachtungen, die den gewaltig gesteigerten Bedarf Russlands an Aluminium, die Vorkommen und bisherige Bedarfsdeckung darlegt und in der Schlussfolgerung gipfelt, dass die augenblickliche Lage der Sowjetunion in der Aluminiumproduktion eine katastrophale sei. — «Moltke, die Einheit: Mensch und Feldherr», von Curt Guratzsch. Interessanter Aufriss einer neuen Psychologie. — «Archangelsk», interessante Betrachtungen über diese Hafenstadt, insbesondere von der Seite des Kriegstransportproblems aus. — «Bücherschau». Oberst Büttikofer.

## **Frankreich.**

### **France Militaire.**

Enthält wie immer eine Reihe militärisch interessanter Meldungen, Beobachtungen und Ansichtsäußerungen zur gegenwärtigen Welt- und Kriegslage. Oberst Büttikofer.

## **Italien.**

**Nazione Militare.** Ministero della guerra. Roma.

Fascicolo di settembre:

«La campagna di Russia 1942». La battaglia dei tre fiumi di XX. L'A. espone i concetti operativi della grande offensiva germanica incominciata il 1. luglio colla conquista di Voronesc, in vista di assicurare il fianco sinistro dell'ampio dispositivo d'attacco verso sud-est. Descrive le operazioni che portarono alla conquista del territorio ad occidente del Don, quella di Rostov e del territorio a sud del Don, fino alle più alte falde del Caucaso. — «Dieppe e il 'secondo fronte'», Ten. Col. E. Canevari. L'A. esamina le possibilità di sbarco fra la Norvegia ed il golfo di Biscaglia, e, con assennate considerazioni, determina i settori favorevoli di sbarco. Il settore di Dieppe è uno di questi. Descrive poi l'operazione tentata dagli inglesi il 19 agosto e le fasi in cui si svolse l'azione tattica fino al ripiegamento. Parla del famoso ordine emanato dal Comando inglese, di ben 127 pagine, di cui 30 parlano del modo in cui si doveva effettuare la ... ritirata. — «Il combattimento negli abitati». Col. Venier. L'A. accenna, in un primo tempo, alla dominante, errata idea che

gli abitati fossero poco adatti alla difesa. Sottolinea i vantaggi che ogni abitato offre ad una difesa tenace, enumera i necessari apprestamenti, e dà delle indicazioni come devono essere attaccati gli abitati. — «Aeroporti galeggianti», G. Mormino. — «I reparti ,Comandos'». Uno sguardo in campo nemico di B. B. L'A. accenna al primo impiego di tali «Commandos» nella guerra del Transwal, e ci dice che gli avversari dell'Asse dispongono di tali Comandi nelle quattro specialità: paracadutisti, da sbarco, per operazioni nel deserto e spionaggio. — «Iran, Russia e Inghilterra», Dr. R. Ruggieri. — «Impressioni sul combattimento corazzato», Gen. di div. Carlo Fettareppa. L'A. descrive l'impiego dei mezzi corazzati in Libia e Cirenaica, cioè su un terreno che chiama ideale per l'impiego di detti mezzi. Ciò non esclude l'impiego di una fanteria ben armata e irruente e di una potente artiglieria; anzi l'A. ammette che davanti ad un'artiglieria anticarro potente, il carro è messo in inferiorità. Nelle varie operazioni nell'Africa settentrionale, gli inglesi hanno impiegato ben 5 divisioni corazzate più volte ricostituite, senza contare le brigate corazzate dell'esercito. — «Il cavallo vapore, la corazza e l'armamento», Gen. di div. S. Piazzoni. In sintesi, l'A. dopo aver detto che, da vari anni, gli eserciti disponevano di unità autotrasportabili, motorizzate, corazzate e celeri, parla della necessità di ottenere non soltanto la celerità logistica, ma quella tattica, e propende per due tipi di grandi unità: grandi unità motorizzate e grandi unità corazzate. Le prime, oltre all'elemento esplorante, avranno reggimenti su battaglioni corazzati — carri leggeri e veloci ma con cannoni e mitragliatrici — e battaglioni motorizzati, con appositi carri per trasporti tattici, batterie controcarro e contraereo, artiglierie in gruppi leggeri semoventi o su carri speciali blindati, artiglieria a lunga gittata. Le seconde, dotate, oltre che da analogo elemento esplorante, da battaglioni corazzati — carri medi e pesanti — artiglierie semoventi e corazzate sia a lunga gittata, sia controcarro e contraerea. — «Carri armati e G. U. corazzate», Ten. Col. B. Bellachioma. Colonnello Moccetti.

### **Rivista d'Artiglieria e Genio. Via S. Marco, Roma.**

Fascicolo di Settembre:

«L'artiglieria nella difesa del territorio», V. Re, mag. armi navali. L'A. in due puntate (fascicolo di settembre e ottobre), tratta, con molta competenza, l'argomento che tanto interessa anche noi, nella parte che concerne la difesa contraerea del territorio. Dà delle indicazioni sostanziali sul modo di predisporre la difesa antiaerea. Passa poi a trattare le previdenze necessarie alla difesa delle coste. — «La fortificazione campale nel caposaldo», M. R. Nardone, maggiore del genio. Il lavoro contempla la descrizione e la funzione del caposaldo nelle sue più avariate forme in dipendenza del terreno. Nel fascicolo successivo di ottobre, dà, con nitidi schizzi, i vari tipi di caposaldi per squadre, plotoni, compagnie, rafforzati con mortai e artiglieria. Descrive sommarariamente i lavori necessari alla realizzazione materiale del caposaldo stesso. — «Il tiro di una batteria esaminato secondo il calcolo delle probabilità», Dtr. N. Cavicchioli e A. Morricone, Col. d'art. — «La penetrazione e la perforazione dei proiettili ed esame critico delle formule più in uso», Ing. A. Cavallari-Murat. — «L'unificazione nel campo dei combustibili e lubrificanti per autotrazione», E. Tatti, Ten. Col. art.

Fascicolo di Ottobre:

«L'artiglieria nella difesa del territorio», V. Re, mag. armi navali. — «La fortificazione campale nel caposaldo», M. R. Nardone, maggiore del genio. — «La penetrazione e la perforazione dei proiettili ed esame critico delle formule più in uso», Ing. A. Cavallari-Murat. — «Battaglia di rottura e sfruttamento del successo alla luce degli ammaestramenti tratti dalle due guerre mondiali», L. Magliari-Galante, Col. cav. Colonnello Moccetti.



## **Dänemark.**

**Dansk Artilleri-Tidskrift.** Verlag H. Hagerup, Kopenhagen 1942.

Nr. 5:

Engel: «Napoleon und die Artillerie.» — Hansen: «Der Ford-Geländewagen.»

Nr. 6:

Born: «Eine Methode zur raschen Herstellung von Flugbahnkarten». — Fisker: «Flabschiessen gegen Rauchpurgeschosse». Bericht über die positiven Ergebnisse der Flabschiessübungen gegen 81 mm-Minenwerfergeschosse als Vorübungen zur Bekämpfung von Sturzkampfflugzeugen. Oblt. Guldemann.

## **Schweden.**

**Artilleri-Tidskrift.** Kungl. Artilleri- och Ingenjörhögskolan, Stockholm 5. 1942.

Nr. 4:

Salander: «Ein artilleristischer Wettkampf.» — Berge: «Buchführung und Signalverbindungen beim Angriff der Division.» — Engdahl: «Erfahrungen zum Schiessen auf bewegliche Ziele.» — Bauer: «Stellungsbezug motorisierter Artillerie mit Hilfe des Funkgeräts.» — Salander: «Die Ausbildungskommission über die Einstellung der Dienstpflichtigen zur Ausbildung.» — Tham: «Unsere neue E-Karte.» — Odelberg: «Zur Trennung von Artillerie und Fliegerabwehr.»

## **Ungarn.**

**Ungarische militärische Umschau.** «Magyar katonai szemle».

Heft Nr. 9, September 1942:

1. Allgemeine militärische Mitteilungen: Der Held Stephan Horthy 1904 bis 1942. — Kriegereignisse im fernen Osten bis 10. Aug. 1942. — Wie kam England in den Besitz des Suezkanals und Ägyptens. — Befehlsgebung nach Skizzen, Anhaltspunkte für den Entwurf der Wintermanöver von Gebirgstruppen. — Der Sappeur als Kämpfer; der Kämpfer als Sappeur. — Die Aufgabe des Technikers bei der Sappeur-Kämpfer-Kompagnie. — Nachrichten von der Schwester-Batterie. — Zeitgemässe Kavallerie. — Die «Uman»-er Heldentat, Kämpfe des 2. motorisierten Inf. Bataillons in Russland vom 12.—18. Juli 1941. — Zeitgemässe Panzerabwehr. — Panzergedanke. — Wagenführer-Ausbildung. — Wirtschaftlicher Krieg. — Im Dienste der Erziehung der Nation. — Lösung von Kampftaktik-Beispielen. — 2. Aviatik: Bemerkungen zur Mitteilung über das neueste Verfahren, durch Wolken durchzubrechen. — Mit Flugzeugreparaturen zusammenhängende Berechnungen. — 3. Kriegstechnik: Sonnenkompass-Scheibe. — Anwendungsmöglichkeiten der Photogrammetrie auf Grund der deutschen Südpolexpedition von 1938/39. — Verkehrsschwierigkeiten im Winter. — 4. Volkswirtschaft und Verwaltung: Kriegs-Ledervorschriften. — Zeitgemässe Lagerung von Vorrat. — 5. Honved-Justizwesen: Strafbefehle und beschränkte Vorschriften in der Honveder Gesetznovelle. — 6. Pferdekenntnis und Tiergesundheit: Verwertung von Abstammungsbelegen beim Einkauf von Reservepferden. — Praktische Anwendung zum Anfertigen von Hufeisen. — 7. Körpererziehung: Der Schwimmsport im Kriege.

Heft Nr. 10, Oktober 1942:

1. Allgemeine militärische Mitteilungen: Kriegereignisse auf Sowjetboden bis 1. Sept. 1942. — Gebirgsausbildung. — Gesammelte Erfahrungen bei der Zerstörung einer russischen Kunststrasse. — Die leichte Divisionskavalleriekompagnie. — Nahkampfabwehr der mittelschweren Batterie. — Organisie-

rung der schnellen Artillerie. — Kriegserfahrungen, die bei der Ausbildung von motorisierten Schützen in Erwägung zu ziehen sind. — Neuzeitliche Motorwagenfahrerkräfte. — Funkerausbildung im Kampfwagen. — Der neue Schlüssel für Kartenzeichen. — Brechen des Kriegswillens. — Berufswahl und Fachspezialisierung. — Technische Arbeiten bei der okkupierenden Truppe im Frühling 1942. — Das Schicksal des christlichen Glaubens und des Religionslebens in Russland. — Was sollen wir mit uns zum Schlachtfeld nehmen. — 2. Schiesstechnik: Schiessplatzeinrichtung und Zielübung für die Kampfübung mit scharfer Munition eines verstärkten Bataillons. — 3. Aviatik: Fluglehre im Krieg gegen die Sowjets. — Das Campini-Caproni-Flugzeug. — 4. Kriegstechnik: Russische Maschinenpistole und Handgranate. — Zwei Batterien in einer Feuerstellung. — Handgranaten mit Zeitzündung. — Chemische Gefechtsgruppe. — Einmessung der Artillerie einer Defensivstellung auf bergigem Gelände durch eine Vermessungskompagnie. — Weshalb richten wir nicht mit dem Geschützwinkelmesser? — 5. Kriegsgesundheitswesen: Zeitgemässe Sanitätskolonne. — Kriegserfahrungen über den Sanitätsdienst eines schnellen Armeekorps. — Kriegsgeschichte: Einige Belege der ungarischen Kriegstechnik-Geschichte. — 7. Körpererziehung: Neue Ideen in der Jugend-Körpererziehung.

Heft Nr. 11, November 1942:

1. Allgemeine militärische Mitteilungen: Kriegsergebnisse im fernen Osten bis 10. Okt. 1942. — Verteidigung und Kräfteverhältnisse im russischen Raum. — Allgemeine Kriegserfahrungen. — Uebungen auf dem Geländetisch. — Die Ausbildung der Kampfwagenkompanie. — Erfahrungen im Gebirge. — Marschtechnische Erfahrungen bei der Kavallerie. — Materielle Tätigkeit der okkupierenden Truppe im April-Mai 1942. — Die moralische Kraft und ihre Bedeutung. — Das Schutzgesetz des deutschen Reiches. — 2. Schiesstechnik: Prinzipielles des neuen Schiessausbildungs-Reglementes. — 3. Aviatik: Verwendung von Sturzbombern. — Fliegerakademie. — Traditionspflege. — 4. Kriegstechnik: Technik des Tarnens von kriegswirtschaftlichen Anlagen im gegenwärtigen Kriege. — Das 8 mm «Tokarev» Selbstladegewehr. — 5. Nationalökonomie und Verwaltung: Belohnung, Besorgung und Pflege von Angehörigen des Arbeitsdienstes für Gemeinwohl und Landesverteidigung. — Die Bedeutung des Reservenachschubes in bezug auf Qualität und Quantität des Heues für die Fütterung des Militärpferdes. — 6. Honvedjustiz: Die Bedeutung und Notwendigkeit der militärischen Rechtspflege im Frieden und im Kriege. — 7. Pferdekenntnis und Tiergesundheitswesen: Durchführung der Piruette. — Dauernde Leistungsfähigkeit der Armeepferde. — 8. Körpererziehung: Die Erwerbung des Sportabzeichens für Stabsoffiziere. — Anleitungspunkte für die Rekrutenausbildung nach körpererzieherischen Gesichtspunkten. Oberstleutnant R. Schäppi.

## **Chile.**

### **Revista de infanteria.**

März-April 1942:

Hptm. S. Castillo macht einen interessanten Vorschlag zur Darstellung des feindlichen Feuers bei Gefechtsübungen, indem an der Scheibe ein steifer Wimpel befestigt wird, der die Feuerrichtung anzeigen soll.

Mai-Juni 1942:

Oberst E. Blanlot entwickelt einen programmatischen Lehrgang für die Ausbildung der Führer kleinster Verbände. Grundlage dafür bilden die Untersuchungen der seelischen Bedingungen, denen diese Kader im Kampf unterworfen sind. Oblt. U. Baumgartner.